

REFERATEKONFERENZ

Protokoll

277. Sitzung

Heidelberg, Dienstag, den 16. Januar 2024

- öffentlicher Teil -

Tagesordnung	
Verzeichnis anwesender Mitglieder	
.....	3
1 Zur Tagesordnung	4
2 Genehmigung von Protokollen	4
3 Fragen und Informationen.....	4
3.1 Inhaltliche Beschlüsse und	
Positionierungen des StuRa seit der	
174. Sitzung am 21.11.2023,	
abzüglich von Ordnungs- und	
Satzungsänderungen.....	4
4 Berichte	8
4.1 Bericht des Vorsitzes für die	
RefKonf vom Treffen mit der	
Rektorin am 8. Januar 2024	8
4.2 Bericht des AK Räume für die	
RefKonf vom Treffen am 3. Januar	
2024.....	9
5 Finanzanträge	10
5.1 Bücher aus dem Bestand des	
StuWe in die VS-Bibliothek retten	10
5.2 Antrag für zwei weitere	
Kombigeräte	
Luftreiniger/Luftbefeuchter (1.	
Lesung).....	12
5.2 Provisorische Werkstatt einer	
richtigen Werkstatt aufrüsten –	
Elektrogeräte kaufen (1. Lesung)...	13
6 Anträge allgemeiner Art.....	16
6.1 Raumnutzungsantrag der IMPRS	
Astrophysik PhD Studentengruppe	16
6.2 Antrag der Fachschaft	
UFG/VA/GeoArch auf Schlüssel und	
Platz im Sideboard	17
6.3 Raumnutzungsantrag der	
Vietnamese Student Association	
Heidelberg.....	18
6.4 Aufhebung des Beschlusses zur	
Verlagerung der Verfassten	
Studierendenschaft (2. Lesung)	19

6.5 Ausschreibung der Stelle Überweisung/Buchhaltung	20	6.7 Festsetzung der weiteren Refkonftermine	24
6.6 Änderung der Geschäftsordnung der RefKonf (1. Lesung)	22	7 Diskussionsanträge.....	25
		7.1 Pressearbeit und -koordination	25
		8 Sonstiges	26

Verzeichnis anwesender Mitglieder

Stimmberechtigte Mitglieder

Amt	
Vorsitz	X
Referat für IT und Infrastruktur	
Finanz- und Haushaltsreferat	X
Referat für Hochschulpolitische Vernetzung	X
Referat für Internationale Studierende	X
Referat für Konstitution und Gremienkoordination	X
Referat für Kultur und Sport	X
Referat für Lehre und Lernen	
Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit	X
Referat für Politische Bildung	
Referat für die Angelegenheiten der ehemaligen QSM	unbesetzt
Sozialreferat	
Referat für Interne Kommunikation und Vernetzung	X
Referat für alle Angelegenheiten des Studierendenwerks	X
Referat für Verkehr und Kommunales	X
Referat für Angelegenheiten des Lehramtsstudiums	X

Beratende Mitglieder

Referat für von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende	Unbesetzt
Referat für von sexualitätsbezogener Diskriminierung betroffene Studierende	X
Referat für von Rassismus aufgrund kultureller Zuschreibungen betroffenen Studierenden	X
Referat für von geschlechtsspezifischer Diskriminierung betroffene Studierende	unbesetzt
Präsidium des StuRa	X
VS-Mitglied im Senat	X
Personalrat	

Gäste: Anna Lena von IMPRS Astrophysik PhD Hsg ?Maike, Lam Ngo?, BfH, Lukas für UFG/VA/GeoArch

1 Zur Tagesordnung

Beginn der Sitzung: 17:40

ggf. Änderungsanträge an die Tagesordnung: 5.1 vorziehen weil Antragsteller früher gehen muss
-> ohne Gegenstimmen angenommen

Aufnahme Antrag auf die TO:

2 Genehmigung von Protokollen

Es liegen folgende Protokolle zur Genehmigung vor:

Protokoll vom öffentlichen Teil 19.12.2023

Protokoll vom nichtöffentlichen Teil 19.12.2023

Protokoll vom 02.01.2024

Protokolle sind genehmigt, wenn keine Einwände in der Sitzung vorliegen oder vorgebracht werden.
-> genehmigt

3 Fragen und Informationen

3.1 Inhaltliche Beschlüsse und Positionierungen des StuRa seit der 174. Sitzung am 21.11.2023, abzüglich von Ordnungs- und Satzungsänderungen

- Einrichtung eines AK StuRa-Wochenende ANTRAGSTELLER*IN: GREMIEN- U. INNENREF
 - Der StuRa beschließt, einen AK StuRa-Wochenende einzurichten, der sich um die Planung, Organisierung und Durchführung des StuRa-Wochenendes kümmert. Außerdem diskutiert der StuRa, wer für die Koordination des StuRa-Wochenendes verantwortlich sein soll. [Anm. d. Sitzungsleitung: letzteres wurde nicht im pProtokoll festgehalten]
 - > Bisher fühlen sich Jana (Gremien) und Bela (Innen) verantwortlich, da Jana noch in Straßburg ist, bisher kein konkretes Zusammensetzen, aber ist auf To-Do-Liste.
- Austritt aus dem Deutschen Mathematikerverband FS MATHEMATIK
 - Der StuRa beschließt aus der Deutschen Mathematiker Vereinigung e.V. auszutreten und die Mitgliedschaft der VS zu beenden.

-> Muss der Vorsitz machen, wird gemacht.

- Radverkehr in Heidelberg

VERKEHRSREF

- Der StuRa beschließt folgende Ideen zur Verbesserung des Radverkehrs in Heidelberg vorzuschlagen. Diese sollen vor allem im Rahmen der Radstrategie 2030 berücksichtigt werden. Dies geschieht auch unter dem Augenmerk, dass der Radverkehr erfreulicherweise immer mehr zu nimmt, die Infrastruktur aber bislang sich nicht wesentlich verbessert. Schnell umsetzbare Maßnahmen sollen früher umgesetzt werden.

I. Fahrradwege/Fahrradstraßen:

1. Ausbesserung von allen Schlaglöchern, Anhebungen oder Unebenheiten in Fahrradwegen oder Fahrradstraßen bzw. solchen Straßen, die für den Radverkehr genutzt werden, bei Radwegneubau einen "Drainagebeton" verbauen, der durchlässig ist, sodass er statt 15 Jahren 30 Jahre Haltbarkeit hat, und bei Regen kein Aquaplaning entsteht
2. Fahrradweg auf der Bergheimer Straße einrichten oder besser auf Poststraße hinweisen.
3. Fahrradspur von Neuenheim über die Theodor-Heuss-Brücke kommend bis zur Plöck auf der östlichen Seite des Bismarckplatzes. Dies dient vor allem für die Erreichbarkeit der Unigebäude am Friedrich-Ebert-Platz und des Juristischen Seminars.
4. Rohrbach und Kirchheim besser an das Fahrradnetz der Stadt anbinden und eine sichere Route von der Altstadt, dem Feld und Bergheim zu diesen beiden Orten schaffen.
5. Speyrer Straße mit durchgehendem Fahrradweg ausstatten bzw. Schneller Bau des Radsschnellwegs Heidelberg-Schwetzingen
6. „Grüne Welle“ für Radfahrer auf dem Weg ins Neuenheimer Feld.
7. Schilder an der Berliner-Straße, die den Fahrradweg kennzeichnen wieder aufstellen, am Beginn der Berliner Straße, auf der Ernst Walz Brücke ist die Behebung des Höhenunterschieds zwischen Fahrradweg und Fußgängerweg notwendig um Ausweichmanöver bei der Überholung von Fahrrädern nicht unnötig gefährlich zu machen.
8. Abbiegestreifen in Richtung Norden auf der Handschuhsheimer Landstraße für den Radverkehr, der nach links auf die Blumentahlstraße einbiegt. Dies auch als mehr Radweg bewerben.
9. Verstetigung des Versuchs bzgl. der zusätzlichen Radspur auf der Mittermaierstraße.
10. Next Bike Stationen dringlich an Wohnheime z.B. das Alcatraz
11. Überprüfung und Verkürzung von Ampelbedingten Wartezeiten für Radfahrer und Fußgängerüberwegen im gesamten Stadtgebiet Heidelberg.
12. Verbesserung von Beleuchtung an dunklen und bislang wenig ausgeleuchteten

Fahrradwegen, etwa auf dem Weg nach Dossenheim von dem Neuenheimer Feld.

II. Fahrradabstellplätze:

1. Universitätsplatz
2. Nähe Marstall-Mensa
3. Errichtung eines Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof ohne faktische Verringerung der Fahrradplätze. Ergänzend dazu auch die Plätze von VRN Nextbikes ausbauen, die auch mehr beworben werden sollen
4. Auf dem Platz vor der Zentralmensa im Neuenheimer Feld

III. Der StuRa unterstützt weiter die im Kartendialog Radstrategie 2030 genannten Ideen.

-> (umfangreicher Beschluss, „ein Theodor Fontane unter den StuRa-Anträgen“)
Das Verkehrsreferat ist leider nicht anwesend, da der Antrag aber von ihnen ist, kann davon ausgegangen werden, dass es sich darum kümmert.
nächste Sitzung wird nachgefragt.

(an dieser Stelle trifft das QueerRef ein)

- Stoppt die Altersdiskriminierung von Studierenden VERKEHRSREF
 - Der StuRa beschließt sich gegen die diskriminierende Altersgrenze von 27 Jahren bei der Berechtigung für das D-Ticket JugendBW auszusprechen. Der StuRa verurteilt diese Ungleichbehandlung von Studierenden.

-> ? Fritz fragen

- Sicherheit an der Uni Heidelberg AK SICHERHEIT
 - Der StuRa beschließt folgende Positionierung:

I. Der StuRa ruft die Universitätsleitung auf,

- gemeinsam mit den Zuständigen auf der dezentralen Ebene
- unter Mitwirkung der Verfassten Studierendenschaft
- und unter Einbeziehung der bestehenden Ressourcen

ein umfassendes, verbindliches Sicherheitskonzept zu erarbeiten.

Darüber hinaus ruft der StuRa die Fachschaften auf, bei der Nutzung ihrer FS-Räume auf Sicherheitsaspekte zu achten.

II. Das Sicherheitskonzept sollte mindestens folgende Themenfelder beinhalten:

A) Prävention/Verhalten im Notfall

- Verbindliche Schulungen für alle Mitglieder der Uni, online und vor Ort
- Raumführungen (Notausgänge / Schlüsselzuweisungen / Individuelles und kollektives / räumliches Verhalten im Notfall)
- ErsthelferInnen / BrandschutzhelferInnen (Auswahl, Schulung, NINA und andere Katastrophenschutz Apps, Bekanntmachung)
- Hinweisschilder (Verbandskästen, Fluchtwege, ...)
- Gefährderansprache: politisch oder psychisch auffällige Personen
- Anbringung von Überwachungskameras an relevanten Bereichen des Campus
- Informationen für Ansprechstellen nach Notlage
- Anbringung von Überwachungskameras an sicherheitsrelevanten Orten

B) Kommunikation mit folgendem Ziel: Sicherstellung der schnellen Erreichbarkeit sämtlicher Universitätsangehöriger für den Notfall

- Ausbau der Funktion „HEIChat“ mit App + Push – Funktion auch für Monitore, Homepage, Laufbänder, Sirenen etc.)

C) Nachsorge: Konzepte für Betroffene und Umfeld

- Erfassung und Ansprache der Betroffenen (Beteiligte, Angehörige, Arbeitsumfeld)
- Einbezug bei Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. Trauerfeier
- Schutz vor / Umgang mit Öffentlichkeit und Medien
- Therapeutische Angebote
- bauliche Nachsorge auf Beleuchtung, Treppengeländer, ...

-> Erläuterung seitens AK Sicherheit:

Was genau bedeutet das alles? Wie ist der Stand?

Bisher gibt es kein richtiges Sicherheitskonzept der Uni. Das soll sich eben ändern, da sind wir immer noch dran. Bisher ist da aber viel nur über ein Mitglied des AK und bilaterale Treffen gelaufen. Wir sollten das definitiv besser koordinieren und mal als einzelnen Top in die RefKonf bringen.

- Vertrauenserklärung an Akhshar Leitner für den Vorstand der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg AKHSHAR LEITNER
 - Der Studierendenrat der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg erklärt Akhshar Leitner sein volles Vertrauen im Vorstand der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg.

Diskussion: je einzeln

sonstige Diskussion:

Anmerkung von Seiten des Präsidiums zur neuen OrgS (gültig ab 1.4.24): unter anderem verpflichtet diese reguläre Referate, einmal im Semester zu berichten. Andernfalls Haushaltssperre. Autonome Referate müssen jetzt zweimal berichten.

(an dieser Stelle treffen Verkehr und Gremien ein)

4 Berichte

4.1 Bericht des Vorsitzes für die RefKonf vom Treffen mit der Rektorin am 8. Januar 2024

Der Vorsitz traf sich am 08.01.2024 mit der Rektorin in deren Büro. Angesprochene Themen waren insbesondere:

- Die Rolle der VS an der Universität
- Die Struktur der VS -> Sie hatte selbst Organigramm ausgedruckt und Notizen gemacht
- Universitäre Gremien
 - Wahl der studentischen Mitglieder
 - Undurchsichtigkeit der Gremien -> Verweis auf Website
 - Nichtöffentlichkeit des Senats -> erstmal eher ablehnend
- Räume der VS -> Kapazitäten, Zustände etc, sie bekommt am 23.01. Eine Führung
- Finanzen
 - Beitragszahlungen über die Uni
 - Jahresabschlüsse
- Themen des StuRa -> hingewiesen auf öffentliche Protokolle
 - Sicherheit
 - Sexualisierte Gewalt
 - HeiCo -> kam immer wieder auf, ist im StuRa aber noch vergleichsweise wenig diskutiert/ bekannt. Haben gefragt, wie wir da Studierende unterstützen können.

- Deutschlandticket
- Wohnraum, insbesondere im Hinblick auf internationale Studierende
- Befürchtungen von Eskalationen in der Israel/Palästina-Debatte

-> Bei beiden Themen auf Sozial-, StuWe- und AntiRa-Referat verwiesen.
Diese Referate werden um kurze schriftliche Information dazu gebeten.

- Nichtfinanzierung von nach BAG-Urteil vom 30.06.2021 7 AZR 245/20 nicht zulässigen HiWi-Stellen über QSM -> Urteil schien Rektorin nicht bekannt zu sein, wenn es auch in der ZUV allein aufgrund der vielen Hiwis da, bekannt ist.

Außerdem anzumerken (Vorsitz): Rektorin war allein, nicht mehr in KUM-Begleitung o.ä.
Insgesamt hat man sich auf möglichst kooperative Zusammenarbeit verständigt, soweit möglich.

Zum Thema Senat Anmerkung des Senatsmitglieds und des Gremienrefs: Bisher immer eher unangenehme Reaktion auf Vorschlag der Öffentlichkeit. Es gab ein Gespräch mit Fr. Stöcklein und demnächst werden vermutlich die Besetzungen der Senatskommissionen öffentlich gemacht.

GO-Antrag durch Vorsitz auf Vorzug von 6.1

-> ohne Gegenrede angenommen

4.2 Bericht des AK Räume für die RefKonf vom Treffen am 3. Januar 2024

Der Ak hat sich diesmal in der Sandgasse getroffen, um die dortigen anstehenden Veränderungen zu beraten.

Zunächst wurden die Entwicklungen seit dem letzten Treffen besprochen, wie die Ankunft des Tiefkühlers, die Entsorgungsfahrt und die Umsetzung der Anträge.

Im Anschluss ging es dann um die konkreten Maßnahmen für die Sandgasse, Raum 15 würde mit den vorhandenen Möbeln so umgestaltet, um ein Gefühl für das gewünschte Konzept (Fokus auf Beratungen) zu bekommen. Das nahm einige Zeit in Anspruch, wurde aber einhellig für sehr gut befunden. Auch für Raum 19 wurden die anstehenden Veränderungen besprochen. Raum 14 soll evtl. einen höhenverstellbaren Tisch bekommen.

Danach ging es noch einmal um das Kapellenprojekt, bzw. dessen Abwicklung und den zukünftigen Weg der VS im Hinblick auf Räume. Wer Anregungen und Ideen dazu hat, kann sich gerne beim AK melden.

Zum Abschluss ging es dann um Schlüsselbestellungen, den eventuellen Austausch von Schlüsselzylindern und zukünftige Mails an Gruppen, die die Räume nutzen.

Kontakt: raeume@stura.uni-heidelberg.de

nächstes Treffen: 07.02., 18:00, StuRa-Büro

Rückfragen:

5 Finanzanträge

5.1 Bücher aus dem Bestand des StuWe in die VS-Bibliothek retten (vorgezogen)

(in einer Lesung zu behandeln, Beratungszeit verlängert)

Antragssteller*in: Theo Argiantzis

Antragstext:

Die RefKonf beschließt, 150 € für die Erweiterung des Bestands der VS-eigenen Bibliothek zu Verfügung zu stellen. Die Bücher werden bei den Ausverkäufen der Studierendenbibliothek des StuWe Heidelberg beschafft. Für die Auswahl und Beschaffung der Bücher ist ein Komitee aus den folgenden Personen zuständig:

- Theo Argiantzis
- Weitere hinzufügen

Haushaltsposten: 512.01 (Ausstattung Bibliothek und Archiv)

Bei der Refkonf beantragter Betrag: 150 €

Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Das Studierendenwerk hat beschlossen seine Bibliothek zu liquidieren. Für uns ist das eine Gelegenheit, extrem kostengünstig im Schnitt sehr gut erhaltene Bücher für Studierende anzuschaffen. Der Bestand unserer eigenen Bibliothek als Ressource für die VS, besonders als leicht zugängliche Wissensressourcen aber auch für Literaturprojekte und einen begrenzten Verleihbetrieb sowie zur Gestaltung der Räume der VS als angenehme Aufenthaltsorte mit Erholungs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, kann so kostengünstig aufgewertet werden. Darüber hinaus kann auf diese Weise ein Teil des Bestands der Studierendenbibliothek weiterhin der Studierendenschaft als Gemeinschaft erhalten bleiben.

Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:

Wieviel beantragt ihr bei der Referatekonferenz?	150 €
Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?	150 €
Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?	-

Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	150 €

Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Anschaffung von Büchern	150 €	Anschaffung von 40-50 Büchern, Preis grundsätzlich 3 € das Stück, bei einzelnen Büchern von besonderem Wert ggf. auch bis 10, 12 €
Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)	150 €	

Diskussion:

(1. Lesung)

Wann sollen die Bücher gekauft werden?

Der Verkauf ist in den StuWe-Räumlichkeiten – es müssten sich ein paar Zuständige zusammenfinden und dann schauen, wann genau. (Termine: 17.1.; 24.1.; 31.1.; 7.2.; 14.2.; jeweils 11 bis 13 Uhr)

Wir müssen uns klarmachen: Ausleihe der Bücher, die wir haben, ist sehr schwierig. Wir haben dafür kein Programm o.ä.. Bisher haben wir nur Präsenznutzung oder einen Aufschrieb auf Papier, wenn jemand mal was mitnimmt. Bisher haben wir auch primär Bücher, die man hier im Büro braucht. Man könnte natürlich überlegen, ob man mit Literatur so eine Art zweiten Bereich einrichtet, der für Ausleihe geeignet ist. Aber ob das wünschenswert ist, ist die Frage. Kostet ja auch Personal und Räumlichkeiten. Wollen wir jetzt auch den Raum erweitern?

Antragsteller: Mit Ausleihe ist nur genau das gemeint, was es bisher schon gibt. Keine Ausweitung der Ausleihe mit richtigem System. Was die Räumlichkeiten betrifft: wir haben gerade schon noch genug Platz in den Regalen des aktuellen Raums.

Wie viel wird die Bibliothek inklusive Ausleihe überhaupt genutzt? Wenn die Bücher bei uns dann nur so dumm rumstehen, macht das keinen Sinn. Wo ist die StuWe-Bib überhaupt? In der Triplexmensa, im Erdgeschoss. Sie hat nach Corona einfach nicht mehr aufgemacht.

Eigentlich könnte man unsere Bib dann auch mehr vermarkten, wenns so ne richtige Bib ist.

Antragsteller: Naja, es ist halt schon nur eine interne Ressource für die Leute, die hier arbeiten. Es geht nicht um Außenpräsenz.

Anmerkung von anderer Stelle: Dass unsere Bib angezeigt wird, auf der UB-Seite oder so, wollen wir trotzdem gegebenenfalls.

Letztes Mal fand der Rechnungshof unsere Bibliothek übrigens ziemlich toll, weil sie schon die Möglichkeit gibt, seriös zu arbeiten.

Soll das StuWe-Referat versuchen, eine Liste der existierenden Bücher in dieser Bib zu bekommen? Gegebenenfalls würde das sogar mehr Aufwand bedeuten, als einfach hinzugehen.

Wollen wir dann auch so Literatur, die wir nicht zum Arbeiten brauchen, anschaffen?

Antragsteller: Ja, das wäre eigentlich doch auch wünschenswert.

Bela aus dem Innenreferat meldet sich für Interesse an einer potenziellen Bibkommission.

Antragsteller stellt GO-Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit

→ Keine Gegenrede, Beratungszeit verlängert

(2. Lesung)

Änderungsantrag seitens Fritz: Betrag auf 500 Euro erhöhen und die Absicht, ein Ausleihsystem für allgemeine Ausleihe, wird in Antragstext eingearbeitet.

Zunächst wird dahingehend darüber diskutiert, ob wir konkrete Zuständige dafür festhalten sollten.

Dazu allerdings Einwand, dass wir zum Schutz der eigenen Ehrenamtlichen darauf verzichten sollten.

Abstimmung:

(für Änderungsantrag) ja: 8/ nein: 0/ enthalten: 0

(für Antrag) ja: 8/nein: 0/ enthalten: 0

(nach der Abstimmung trifft AntiRa ein)

5.2 Antrag für zwei weitere Kombigeräte Luftreiniger/Luftbefeuchter (1. Lesung)

(in zwei Lesungen zu behandeln)

Antragshöhe: 900€

Haushaltsposten: 511.01

Antragstext: Die Referatkonferenz beschließt Finanzmittel in Höhe von 900 Euro zwei neue Luftreiniger/Luftbefeuchter Kombigeräte.

Begründung: In unseren Räumen ist es immer Winter immer viel zu trocken. Es wird trockener, je kälter es draußen ist, da dann keine Feuchtigkeit mehr durch die Wände dringt und drinnen mehr geheizt wird. Die Messungen der letzten Wochen haben teilweise Werte von 10 % ergeben (die Werte sollten eigentlich konstant über 40 % liegen, für ein gutes Raum- und Arbeitsklima). Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Zusätzlich soll das Gerät auch über einen HEPA-Filter verfügen, um Viren, Pollen und andere Schadstoffe aus der Luft zu filtern. Gerade laufen wieder mehrere Infektionswellen und die Pollensaison steht bevor, hier sollten wir mit solchen Geräten vorbeugen. Das bereits vorhandene Gerät hat es geschafft, dass eine kurze Zeit später Corona-positiv getestet Person in einem 3 Stunden Gespräch auf engstem Raum, die anderen beiden anwesenden Personen nicht infiziert hat. Generell wurden mit diesem Gerät bisher sehr gute Erfahrungen gemacht.

Der StuRa kommt mit diesen Geräten auch seinen Pflichten als Arbeitgeber nach.

Diskussion:

5.3 Provisorische Werkstatt einer richtigen Werkstatt aufrüsten – Elektrogeräte kaufen (1. Lesung)

(in zwei Lesungen zu behandeln)

Antragssteller*in:

AG Bau

Betrag: bis zu 2200 Euro

Haushaltsposten: 513.01

Antragstext:

Die Refkonf rüstet unsere Werkstatt mit den folgenden Geräten auf:

Anschaffung	max Preis €
Tischkreissäge mit Zubehör (z.B. Sägeblätter, Schutzvorrichtungen, Material zum Bau einer Rollvorrichtung)	650
Ständerbohrmaschine	250

Gehrungssäge	250
Dickenhobel/Abriecher	300
Werkstatt-Staubsauger	200
Schleifmaschine	100
Verbrauchsmaterial und Reinigungsmaterialien für die Werkzeuge	250
Handwerkzeug	200

Begründung des Antrags:

Endlich haben sich Leute gefunden, die nicht nur Lust auf weitergehende Bastel- und Reparaturarbeiten haben, sondern auch die nötigen Fähigkeiten bzw. Berechtigungen dazu (also beispielsweise einen Schein zur Bedienung einer Kreissäge). Zur Nu

Das wird unsere Büro und Gruppenräume (und bald auch Fachschaftsräume) künftig schöner, sicherer und funktioneller machen und uns das Geld für die Beauftragung einer Fachfirma sparen, . Denn so können wir z.B. selbst Regale bauen und Tische abändern. Wir werden zwar nicht aufhören, Möbel zu kaufen, aber wir können an allerlei Stellen selbst reparieren, erweitern oder die Sicherheit erhöhen. Dazu brauchen wir aber verschiedene größere Elektrowerkzeuge und Zubehör. Da bis auf das Verschleißmaterial alle Geräte eine Nutzungsdauer von mindestens 10 Jahren versprechen, wird sich die Anschaffung mehrfach amortisieren.

Zur Erklärung der einzelnen Werkzeuge sei auf <https://youtu.be/C6A3TEj5TnY?si=8FCp-tdtHmy5zIYr> verwiesen. Hier sieht man in einem mustergültigen Betrieb die fachgerechte Verwendung der Werkzeuge.

Zu den einzelnen Werkzeugen:

1. Tischkreissäge: Unumgänglich, um Bretter auf Maß zzgl. Übermaß abzulängen oder aufzutrennen. Unfallfreier als eine Bandsäge, dennoch ist immer noch höchste Vorsicht geboten. Zur Säge gehören auch unterschiedliche Sägeblätter, da je nach Schnitt eine andere Zahnung erforderlich ist. Auch gehören zu ihr wichtige Helferlein, wie eine

„Handverlängerung“, die im Gegensatz zur menschlichen Hand ersetzt werden kann. Wie eine ordnungsgemäße Benutzung aussieht, wird hier sehr gut dargestellt: <https://www.youtube.com/watch?v=-dJcSnOCXYk>

2. Ständerbohrmaschine: Maßarbeit beinhaltet auch Maßbohrungen, um einem Wertverlust bei dicken Brettern vorzubeugen. Außerdem schützt eine Ständerbohrmaschine den oder die BenutzerIn vor etwaigen Unfällen. Im Gegensatz zu einem Akkubohrer ist diese deutlich langlebiger.
3. Gehrungssäge: Bei der Gehrungssäge handelt es sich auch um eine Kreissäge, nur dass diese wesentlich weniger Unfälle verursacht. Diese ist zur Einarbeitung neuer InteressentInnen gedacht, um diese an die Tischkreissäge heranzuführen. Zum Einsatz kommt diese, wenn die Bretter zu lang für die Tischkreissäge sind (z.B. ehemalige Biertische, die ihre letzte Ausleihe nicht überlebt haben)
4. Dickenhobel/Abrichte: Um Werkstücke überhaupt mit einer Kreissäge bearbeiten zu können, ist eine plane, also ebene Oberfläche, sowie eine dazugehörige 90 Grad winklige Kante, die Bezugskante, unumgänglich. Das kann zwar auch durch unterschiedliche Handhobel hergestellt werden, doch erinnert eine solche Arbeitsweise mehr an eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme der 30er Jahre, in der bewusst auf Technik verzichtet wurde. Auch lässt sich so effizient arbeiten und die Arbeitszeit auf ein notwendiges Minimum begrenzen.
5. Werkstattstaubsauger: Zu Werkstattarbeiten gehört auch das Aufräumen und das Sauber halten der Werkzeuge. Um das Risiko einer Holzstaubexplosion vorzubeugen haben wir uns für einen handelsüblichen Werkstattstaubsauger entschieden, der den größten Teil der Holzspäne bereits automatisch aufsaugt.
6. Schleifmaschine: Werkzeug bedarf Pflege. Bei Holzwerkzeugen müssen die Werkzeuge je nach Benutzung mindestens einmal pro Woche nachgeschärft werden. So wird die Instandhaltung für mindestens 5 Jahre garantiert.
7. Verbrauchsmaterialien: Auch wenn wir uns bemüht haben, qualitativ hochwertige Werkzeuge einzukaufen, können kleinere Schäden nicht ausgeschlossen werden. Um diese selbst reparieren zu können, muss dafür entsprechendes Material vorgehalten werden. Auch wollen wir nicht das Schicksal einer ebenfalls studentisch betriebenen Werkstatt im Heidelberger Süden teilen, weswegen entsprechende Vorkehrungen hierzu getroffen werden müssen.
8. Handwerkzeug: Mehr zufällig denn geplant erfüllt diese Aufstellung die Kriterien einer Rechnung einer Fachfirma. Da verwendete Schrauben, Akkuschauber, etc, meistens sowieso verwendet werden müssen und hier auch Verschleiß stattfindet, muss das abgebildet werden. Hierzu werden 10% des bisherigen Preises zugeschlagen, um diese Vorhaltung aufrechtzuerhalten.

Diskussion:

(an dieser Stelle kommt PoBi dazu)

Wo im Büro ist der Platz für diese Geräte?

AK hat vor, größere Geräte auf Tische mit Rollen zu montieren. Dann sollen sie im Fluchraum (also

der Passage hinter dem Gruppenraum) untergebracht werden. Das wäre für die Funktion als Fluchraum auch nicht unsinnvoll, weil die Maschinen weniger brennbar wären, als das, was dort aktuell steht.

Also es soll sich rechnen, weil wir mit den Geräten eigene Möbel bauen? Entspricht das wirklich zu den Auftrag, die die VS für die Semesterbeiträge der Studis hat? Wir haben ja schon eine Küche, eigene kleine Bibliothek etc.

Die VS hat ja auch einen Servicegedanken, zum Beispiel die Ausleihe von Gegenständen. Und auch die Küche ist schon für viele Gruppen ziemlich essentiell wichtig. AK Bau findet es schon sinnvoll. Erstens wirtschaftlich, weil wir Leute haben, die Lust haben, uns sehr günstig Möbel zu bauen und zweitens weil die Möglichkeit zu sowas ihrer Meinung nach eben zu dem Serviceaspekt der VS gehört. An vielen Stellen sei mit Selbstbauen auch schon Geld gespart worden.

6 Anträge allgemeiner Art

6.1 Raumnutzungsantrag der IMPRS Astrophysik PhD Studentengruppe

Antragsteller:in: IMPRS Astrophysik PhD Studentengruppe

Antragstext: Die RefKonf beschließt, dass die IMPRS PHD Studentengruppe (Doktoranden der Astrophysik in Heidelberg) die Räume in der Albert-Übele Straße nach vorheriger Reservierung nutzen dürfen.

Begründung des Antrags: Wir Doktoranden in der Astrophysik in Heidelberg sind über unterschiedliche Institute verstreut. Für gemeinsame Treffen und Austausch wäre es von großem Vorteil, wenn wir gelegentlich einen Raum in der Albert-Übele Straße nutzen könnten. Zwei aus unserer Gruppe haben auch schon bei der Raumeinweisung an einem Freitag teilgenommen.

Diskussion:

Hinweis: Gruppe kann sich auch mal mit dem Doktorandenkonvent kurzschließen.

Abstimmung: ja: Mehrheit auf Sicht

Abstimmung:

6.2 Antrag der Fachschaft UFG/VA/GeoArch auf Schlüssel und Platz im Sideboard

Antragsteller:in: Fachschaft UFG/VA/GeoArch

Antragstext: Die RefKonf beschließt, der Fachschaft UFG/VA/GeoArch jeweils einen Schlüssel für zwei Fachschaftsräte (also zwei Schlüssel) für das StuRa-Büro in der Sandgasse sowie einen Sideboard-Platz zu geben.

Begründung des Antrags: Wir haben keinen eigenen Fachschaftsraum und nutzen deshalb seit geraumer Zeit (pun intended) den Seminarraum in der Sandgasse für unsere regelmäßigen Sitzungen. Zwar haben bereits ein paar Fachschaftsratsmitglieder Zugang zum Büro, doch ist es schon vorgekommen, dass bei Versammlungen oder Veranstaltungen die Person mit dem Schlüssel entweder nicht konnte oder sich plötzlich sehr verspätete. Um also eine gewisse Unabhängigkeit zu erreichen, ist es uns wichtig, dass mehrere Fachschaftsratsmitglieder einen Schlüssel haben. Dazu haben drei unserer Fachschaftsräte in diesem Semester in der Sandgasse an einer Raumführung teilgenommen, von denen einer bereits einen Schlüssel hat. Darum beantragen wir zwei Schlüssel.

Dazu wurde uns ans nahegelegt, auch gleich den im Antrag erwähnten Sideboard-Platz zu beantragen, da wir - wie bereits erwähnt - auf die Räumlichkeiten angewiesen sind.

Diskussion:

Anmerkung: Ein Schlüssel explizit für die Sandgasse ist ein anderer, als der allgemeine, den Referent*innen bekommen.

Haben Gruppen oder Fachschaften nicht normalerweise gar keinen Schlüssel?

Es gibt das schon, aber normalerweise höchstens einen Schlüssel. Und es gibt ja auch noch einen Referentin dieser Fachschaften, die einen Schlüssel hat. Außerdem gibt es Hiwis, die ebenfalls einen Schlüssel haben.

Haben wir Schlüsselknappheit? Was sind die Gründe gegen einen Schlüssel für so eine Fachschaft? Tatsächlich wartet ein Kulturreferent aktuell auf einen Schlüssel, es müssen welche nachbestellt werden. Insgesamt gibt es zu viele Schlüssel im Umlauf, die die VS nicht zurückbekommt.

Bei den reinen Sandgassenschlüsseln ist die Lage nicht ganz so extrem, aber schon zu kritisch, als dass man einfach so zwei Schlüssel rausgeben möchte, wenn noch andere Schlüssel zur Verfügung stehen.

Sollten wir die Schlüsselkaution erhöhen?

Die wurde eigentlich vor kurzem erst gesenkt.

Die Schlüssel sind doch an Personen gebunden – dann käme es ja am Ende auch bei Zustimmung der RefKonf wieder auf einzelne Leute und deren Anwesenheit an.

Man könnte dann ja gewünschte Personen aussuchen. Personell sind wir auch nicht immer so gut aufgestellt.

Wieso gibt es keinen anderen Fachschaftsraum?

Das ist platztechnisch keine Möglichkeit

Hätte die VS dann nicht an dieser Stelle den, schon im vorigen Antrag diskutierten, Serviceauftrag, der Fachschaft bei ihrer Raumnot zu helfen?

Was ist mit dem Sideboard gemeint?

Das steht noch nicht in der Sandgasse, kommt da allerdings hin, ist bereits beschlossen. Das kommt in den Raum 19.

Insgesamt scheint das Schlüsselthema ein größeres zu sein, mit dem wir uns vielleicht an anderer Stelle nochmal beschäftigen sollten.

-> Änderungsantrag: ein Schlüssel statt zwei

Abstimmung:

Abstimmung (Änderungsantrag)

-> ja 8/ nein 2/ enthalten 0, angenommen

Abstimmung (Gesamtantrag)

-> einstimmig angenommen

6.3 Raumnutzungsantrag der Vietnamese Student Association Heidelberg

Antragsteller:in: Vietnamese Student Association Heidelberg

Antragstext: Die Referatekonferenz beschließt, dass die Vietnamese Students Assotiation Heidelberg die Räume der VS nutzen darf.

Begründung des Antrags: We are a group of Vietnamese who are staying in Heidelberg to study various degrees at the university or to work. The main purpose of our association are organizing meet-ups and group activities so vietnameses people can meet and get to know each other, helping new ones who have just arrived at Heidelberg with their questions and problems and, in general, making sure that everyone have a pleasant stay in Heidelberg.

*Facebook link (Most of activities are announced on Facebook)

<https://www.facebook.com/groups/sinhvienheidelberg>

Deutsche Übersetzung:

Wir sind eine Gruppe von Vietnames:innen, die sich in Heidelberg aufhalten, um verschiedene Studiengänge an der Universität zu studieren oder um zu arbeiten. Der Hauptzweck unseres Vereins ist es, Treffen und Gruppenaktivitäten zu organisieren, damit sich Vietnames:innen treffen und

kennenlernen können. Wir helfen den Neuankömmlingen, die gerade in Heidelberg angekommen sind, bei ihren Fragen und Problemen und sorgen ganz allgemein dafür, dass alle einen angenehmen Aufenthalt in Heidelberg haben.

*Unser Facebook (Die meisten Aktivitäten werden auf Facebook angekündigt):

<https://www.facebook.com/groups/sinhvienheidelberg>

Diskussion:

Anmerkung: Die Abstimmung über das Raumnutzungsrecht betrifft allgemeine Raumnutzung, nicht nur einen konkreten Termin bzw sichert nicht diesen konkreten Termin.

Abstimmung:

-> einstimmig angenommen

- 10 MIN PAUSE -

6.4 Aufhebung des Beschlusses zur Verlagerung der Verfassten Studierendenschaft (2. Lesung)

(in zwei Lesungen zu behandeln)

Antragsteller: AK Räume

Antragstext: Die Referatekonferenz beschließt, den Beschluss über das Treffen einer Vereinbarung mit der Universität betreffend des Umzuges des StuRa-Büros in das Gebäude 4340 aufzuheben und von der Vereinbarung zurückzutreten.

Antragsbegründung:

Es tut sich hier seit Jahren nichts, das Projekt wird innerhalb vom Dezernat 3 eher stiefmütterlich behandelt, im Landeshauhalt ist sehr wenig Geld eingeplant, das reicht nicht einmal für neue Farbe. Im Landeshauhalt ist das Gebäude auch nicht für VS vorgesehen, sondern als Medienzentrums. Das Projekt scheint also tot zu sein. Zudem ist die VS seitdem stark gewachsen. Das Gebäude entspricht überhaupt nicht mehr unseren aktuellen Anforderungen, wir müssten massiv Betrieb einstellen - von zukünftigen Wachstumsschmerzen ganz zu schweigen. Wir sollten den Wechsel im Rektorat dazu nutzen, das Thema noch einmal aufzurollen.

Diskussion:

(1. Lesung)

Der Lageplan und Raumplan des Gebäudes wird geteilt

Gebäude sei interessant, aber kann unseren aktuellen Bedarf nicht abdecken und ist auch falsch zugeschnitten: viele zu kleine Räume

GO-Antrag auf Pause: 7 Ja, 4 Nein, 3 Enthaltungen

(2. Lesung)

Abstimmung: -> einstimmig angenommen

6.5 Ausschreibung der Stelle Überweisung/Buchhaltung

(in einer Lesung zu behandeln)

Antragsteller*in: Vorsitz

Antragstext:

Die RefKonf beschließt, die voraussichtlich freiwerdende Stelle „Überweisung/Buchhaltung“ wie folgt neu auszuschreiben:

„Die Verfasste Studierendenschaft der Uni Heidelberg sucht zur Unterstützung im Finanzbereich eine unbefristete **“Büroaushilfe in der Finanzverwaltung: Überweisung/Buchhaltung“**.

» **Arbeitszeit:** 39 h/Monat

» **Vergütung:** nach TV-L E 5 (ca. 515 Euro/Monat netto)

Die wesentlichen Aufgaben sind (jeweils in Abstimmung mit den Verantwortlichen auf zentraler und dezentraler Ebene, insbesondere auf Anweisung durch Finanzreferat und Beauftragte*r für den Haushalt):

- Überweisen und Überweisungsdokumentation
- Erstellung von Übersichten und Unterlagen für Dokumentationen (z.B. Ausgaben oder Anschaffungen)
- Zuarbeit bei weiteren Abläufen im Finanzbereich, u.a. Vorbereiten von Belegen, Nachforschungen zu Zahlungseingängen und Abrechnungen

Voraussetzungen:

- Sicherer Umgang mit Microsoft Excel
- MS Office-Kenntnisse
- Sicherer und sorgfältiger Umgang mit Überweisungsprozess/-maske

Wir wünschen uns:

- Vorkenntnisse in und Interesse an buchhalterischen Aufgaben
- Vorkenntnisse mit Buchhaltungsprogrammen
- Sorgfalt und Zuverlässigkeit
- eigenständiges Arbeiten
- Interesse an der studentischen Selbstvertretung
- proaktives Mitarbeiten an Verwaltungs- und Finanzabläufen

→ Einschlägige Kenntnisse im Bereich der Finanzen sowie der Strukturen der Verfassten Studierendenschaft (VS) sind wünschenswert, aber nicht zwingend. Erwartet wird aber die Bereitschaft, sich aktiv in diese einzuarbeiten.

→ Vorkenntnisse mit Lexware sind wünschenswert, aber nicht zwingend

→ Englischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

→ Die Arbeit erfolgt im Team mit anderen Beschäftigten und Ehrenamtlichen.

→ Die Arbeit muss regelmäßig ein- bis zweimal wöchentlich vor Ort erledigt werden. Die Arbeitszeiten werden in Absprache mit der VS festgelegt. Das jährliche Arbeitsvolumen ist ungleich über das Jahr verteilt, mit Schwerpunkten im Juli und Dezember. Arbeitsplatz ist das StuRa-Büro. Die Stelle ist unbefristet mit 6 Monaten Probezeit.

Die Verfasste Studierendenschaft steht für Chancengleichheit und Diversität. Wir bitten qualifizierte Frauen nachdrücklich um ihre Bewerbung. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.

Deine Bewerbung richtest du bitte elektronisch mit den üblichen Unterlagen (jeweils kurzer Lebenslauf, kurzes Motivationsschreiben und Sprachnachweise) bis zum 25.02. an folgende E-Mail: **[bewerbung@stura.uni-heidelberg.de]**

Arbeitsbeginn ist voraussichtlich zum 15.03.2024. Die Bewerbungsgespräche finden im Februar statt.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!“

Zur Auswahl der Bewerber*innen und der Verwaltung des Bewerbungsprozesses setzt die RefKonf eine Auswahlkommission aus den folgenden Personen ein:

1. Kirsten Heike Pistel (Beauftragte für den Haushalt)
2. Sarah Gehring (aktuelle Angestellte für Buchungen/Überweisungen)
3. ein Vertreter des Finanzreferates
4. Daniel Gaspar (Lehramtsreferat)
5. Ole Fuchs (Sozialreferat)
6. Bela Batereau (Innenreferat, stellv. Vorsitz)

Beratende Mitglieder der Kommission sind für den Personalrat André Müller, als Behindertenbeauftragte Victoria Engels und für das AntiRa-Referat Bernice Addokwei.

Begründung des Antrags:

Es ist bekannt, dass die aktuelle Angestellte plant, das Arbeitsverhältnis bis spätestens zum Ende des ersten Quartals 2024 zu beenden. Darum muss die Stelle neu ausgeschrieben werden. Die letzte Ausschreibung wurde in einem Arbeitstreffen zwischen Finanzreferat, BfH, Vorsitz, Sozialreferat und Personalrat, moderiert vom Präsidium, an die aktuellen Anforderungen angepasst und überarbeitet. Die Eingruppierung wurde an die tatsächlichen Aufgaben angehoben (E4 zu E5) und weitere wünschenswerte Fähigkeiten (buchhalterische Erfahrung, Erfahrung mit Buchungssoftware, spezifisch Lexware) hinzugefügt, um auch weiterhin eine qualifizierte Besetzung sicherzustellen.

Die Berufungskommission wurde auf Basis von Absichtserklärungen von RefKonf-Mitgliedern und Angestellten, die an dem Prozess mitwirken wollen, zusammengestellt. Um einen fairen und diskriminierungsfreies Verfahren zu garantieren, wurden qualifizierte die entsprechend qualifizierten Personen als beratenden Mitglieder benannt.

Diskussion:

Wie viel mehr ist E5 im Vergleich zu E4? Etwa fünf bis sechs Prozent.

Wie hat sich die Auswahlkommission gefunden? In einer vergangenen RefKonf.

Wer mag kann immer noch dazukommen.

In den Protokollen der letzten beiden RefKonfs sei das nicht zu finden, was zunächst verwirrt. Ist schon etwas länger her.

Johannes aus der LISTE bzw dem Präsidium hat ja auch eine Ausbildung zu irgendwas mit Finanzen gemacht – er sollte ja von der Stelle auch schon wissen.

Bedeutet die zwei Tage die Woche, dass ein Arbeitsvertrag mit zwei festen Tagen die Woche geschlossen werden soll?

Nein, das soll es nicht bedeuten.

Abstimmung: -> einstimmig angenommen

6.6 Änderung der Geschäftsordnung der RefKonf (1. Lesung)

(in zwei Lesungen zu behandeln)

Antragssteller*in:

Gremienreferat

Antragsart:

Ordnungsänderung

Antragstext: Die Geschäftsordnung der RefKonf wird wie folgt geändert:

1. § 3 II wird gestrichen. Die folgenden Absatznummern werden angepasst.
2. In § 3 III (ehemals IV) werden die Worte „nach Abs. 2 nichtöffentlich oder nach Absatz 3“ gestrichen.
3. In § 3 IV (ehemals V) werden die Worte „nichtöffentlich oder“ gestrichen. Der Verweis auf Absatz 4 wird auf Absatz 3 aktualisiert.

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 3 Öffentlichkeit der Sitzungen</p> <p>(1) ¹Die Refkonf tagt grundsätzlich öffentlich. ²Davon ausgenommen sind Personalangelegenheiten und Angelegenheiten, die Persönlichkeitsrechte betreffen. ³Darüber hinaus sind die Beratung über Verhandlungspositionen oder Gespräche über Dritte oder mit Dritten davon ausgenommen, wenn ein Bekanntwerden die VS behindern oder ihr schaden würde. ⁴Auf begründeten Antrag können Personen zu grundsätzlich nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zugelassen werden. ⁵Der Personaltrat und das VS-Mitglied im Senat sind grundsätzlich zu nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zugelassen.</p> <p>(2) Die Refkonf kann in begründeten Fällen für weitere einzelne Tagesordnungspunkte die Nichtöffentlichkeit beschließen.</p> <p>(3) Auf begründeten Antrag kann die Öffentlichkeit zu einzelnen Tagesordnungspunkten ganz oder teilweise ausgeschlossen werden insbesondere, um einen ordentlichen Ablauf der Sitzung und den ungestörten Austausch von Argumenten zu gewährleisten.</p>	<p>§ 3 Öffentlichkeit der Sitzungen</p> <p>(1) ¹Die Refkonf tagt grundsätzlich öffentlich. ²Davon ausgenommen sind Personalangelegenheiten und Angelegenheiten, die Persönlichkeitsrechte betreffen. ³Darüber hinaus sind die Beratung über Verhandlungspositionen oder Gespräche über Dritte oder mit Dritten davon ausgenommen, wenn ein Bekanntwerden die VS behindern oder ihr schaden würde. ⁴Auf begründeten Antrag können Personen zu grundsätzlich nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zugelassen werden. ⁵Der Personaltrat und das VS-Mitglied im Senat sind grundsätzlich zu nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zugelassen.</p> <p>(2) Auf begründeten Antrag kann die Öffentlichkeit zu einzelnen Tagesordnungspunkten ganz oder teilweise ausgeschlossen werden insbesondere, um einen ordentlichen Ablauf der Sitzung und den ungestörten Austausch von Argumenten zu gewährleisten.</p>

<p>(4) Nachdem ein Tagesordnungspunkt nach Abs. 2 nichtöffentlich oder nach Absatz 3 unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt wurde, kann die Refkonf beschließen, den Tagesordnungspunkt ganz oder teilweise ins öffentliche Protokoll aufzunehmen.</p> <p>(5) Über Angelegenheiten, die nichtöffentlich oder unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden, sind alle Anwesenden zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ausgenommen hiervon ist das, was nach Absatz 4 ins öffentliche Protokoll übernommen wird.</p>	<p>(3) Nachdem ein Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt wurde, kann die Refkonf beschließen, den Tagesordnungspunkt ganz oder teilweise ins öffentliche Protokoll aufzunehmen.</p> <p>(4) Über Angelegenheiten, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden, sind alle Anwesenden zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ausgenommen hiervon ist das, was nach Absatz 3 ins öffentliche Protokoll übernommen wird.</p>
<p>Diese Änderung tritt am Tag nach der Beschlussfassung in Kraft.</p>	

Begründung:

Die bisherige Unterscheidung zwischen Ausschluss der Öffentlichkeit und nichtöffentlicher Behandlung wird aufgegeben, da sich weder der bisherigen GO noch dem allgemeinen Sprachgebrauch Anhaltspunkte entnehmen ließen, worin der Unterschied eigentlich bestand. Auch ist die Unterscheidung in § 28 VII OrgS nicht angelegt.

Ein entsprechender Antrag zur Vereinheitlichung von Nichtöffentlichkeit und Ausschluss der Öffentlichkeit in der GeschO StuRa wird ebenfalls vom Gremienreferat vorbereitet.

Diskussion:

Die Unterteilung hatte schon inhaltliche Bedeutung. Es wurde mal argumentiert, juristisch sei es unmöglich, bei Nichtöffentlichkeit Gäste einzuladen. Das hat Teils die Arbeit der RefKonf behindert. Allerdings erschien das auch damals nicht allen plausibel.

6.7 Festsetzung der weiteren Refkonftermine

(in einer Lesung zu behandeln)

Antragsteller*in: Vorsitz

Antrag: Die RefKonf beschließt ihre Termine während der Vorlesungsfreien Zeit und die ersten drei Termine der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2024 wie folgt:

Dienstag, der 12.03

“ 26.03

“ 09.04

“ 23.04

“ 07.05.

“ 21.05

Begründung des Antrags: Durch das Hybridmodell ist auch in der vorlesungsfreien Zeit der zweiwöchige Rythmus gut haltbar. Es wäre für die Raumbelegung jetzt schon gut, die Termine zu beschließen.

Diskussion:

Die Daten überschneiden sich ab dem 23.04.

Änderungsantrag vom Antragsteller selbst: dementsprechend Daten ändern: 16.04., 30.04., 14.05.

Wollen wir eigentlich die Uhrzeit ändern? Viele Vorlesungen gehen bis 18 Uhr. Ein Grund gegen spätere Uhrzeit wäre natürlich der Start einiger Univeranstaltungen früh morgens. Idee einer Abstimmung in der Telegramgruppe stand schon einmal im Raum und wurde nicht umgesetzt, weil Teilnahmequote an der RefKonf insgesamt gut war. Abstimmung soll dann jetzt umgesetzt und dann Antrag mit den meistgewählten Zeiten in die RefKonf eingebracht.

Abstimmung: -> einstimmig angenommen

7 Diskussionsanträge

7.1 Pressearbeit und -koordination

Antragsteller*in: Vorsitz

Antrag: Die RefKonf diskutiert über die Arbeit mit dem Pressteam, über dessen Zuständigkeiten und produktiven Kanälen.

Leitfragen: Mit wem schreibe ich, wenn ich etwas veröffentlichen will? Welche Kanäle stehen uns offen? Was sind unsere momentanen Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit? Wie können wir uns noch verbessern?

Begründung: Wir haben in den Referaten in den letzten Monaten natürlicherweise einen großen personellen Wechsel gehabt, aber auch eine neue Öffentlichkeitsmitarbeiterin. Darüber hinaus gab es einen Vorsitzwechsel und damit einhergehend auch andere Handhabung der Referatekonferenz und des Öffentlichkeitstreffens (das es in dieser Form nicht mehr gibt). Dieser Antrag ist einer der Ersten, der die Bestrebung in die Tat umsetzen sollen, mehr Öffentlichkeitsarbeit in der Referatekonferenz selbst zu besprechen.

Diskussion:

Es gibt gerade eine Gruppe für die Öffentlichkeitsarbeit, in der Innen, Vorsitz, IT, Angestellte der Öffentlichkeitsarbeit sind. Natürlich kümmern sich im Endeffekt die Angestellten um die endgültige Arbeit, aber die Gruppe ist für Besprechungen ganz funktional. Wer mag, kann natürlich mitmachen. Ein Treffen wird seit längerer Zeit verschoben (während der RefKonf können die Angestellten wohl nicht), ist aber für diesen Donnerstag angesetzt. Das sollte dann noch ins sofo eingetragen werden.

Wenn man jetzt eine Pressesache an die Mailadresse presse@stura schickt, wen erreichen dann die Mails?

Genau die Leute, die auch in der Telegramgruppe sind, bekommen die Mails.

Welche Mitarbeitenden mit welchen Zuständigkeiten gibt es überhaupt? Es gibt Lorraine Schönrock und Moritz Noll, wobei zweiter einen Schwerpunkt auf englischsprachige Öffentlichkeitsarbeit hat. Es werden unter anderem ein deutscher und ein englischer Instagramkanal bespielt und die Website betreut. Als Lorraine neu war, wurde sie mal von jemandem aus dem Sozialreferat recht umfangreich eingearbeitet.

Im Regelfall arbeitet Lorraine gerade sehr viel, teils machen aber auch die Leute aus der Telegramgruppe selbst etwas, wenn beide Mitarbeitenden verhindert sind. Über ein paar Zuständigkeitsprobleme soll am Donnerstag gesprochen werden. Das Ganze hier zu diskutieren, macht erst anschließend wirklich Sinn. Nächste Woche gibt es einen Bericht.

Es wird vom Vorsitz darauf hingewiesen, dass bei Anfragen an Zuständige aus der Presse, möglichst eine Mail geschrieben werden soll, nicht nur eine einzelne Person informell angefragt. Dadurch können Missverständnisse vermieden werden.

GO-Antrag von Innen: Verlängerung der Beratungszeit. -> Ohne Gegenrede angenommen

8 Sonstiges

Es gab eine Mail an StuRa-Mitglieder, die darüber informiert hat, dass am Freitag ggf eine RefKonf-Sondersitzung stattfindet. Darin steht auch, dass Widerspruch erhoben werden kann. Hintergrund ist,

dass eine eilige Sache vor der nächsten StuRa-Sitzung behandelt werden soll. Wenn ein Viertel der StuRa-Mitglieder Einspruch erhebt, geht das allerdings nicht.

Auch der Vorsitz selbst war etwas überrascht von der Mail.

Das IT-Referat bittet um ein Stimmungsbild, ob die anwesenden RefKonf-Mitglieder grundsätzlich dafür wären, einen Antrag auf Einberufung einer Sondersitzung zu stellen. Es geht kurzgefasst um eine Demo gegen rechte politische Forderungen.

Was ist der genaue Sinn der Sondersitzung? Kann das nicht ohnehin übers AntiRa-Referat laufen?

Es hat schon eine größere Aussagekraft, wenn auf offiziellen Posts dazu das StuRa-Logo zu sehen wäre. Mit einem Beschluss könnten wir auch offiziell dazu aufrufen, zu demonstrieren.

Stimmungsbild: 8 ja / 0 nein/ 2 enthalten sich

IT-Referat stellt damit Antrag auf Sondersitzung.

Es kommt eine Umfrage in die RefKonf-Telegramgruppe, welche Uhrzeit gewünscht ist.

Ende der Sitzung: 20:05